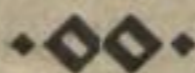


Das Rauchen und Aufhalten von Kopfbedeckungen ist verboten. Stöcke und Kerze nicht in den Saal bringen!

Verein Volkswohl • Dresden

336. Volks-Unterhaltungsabend

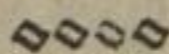
am Freitag, den 20. Februar 1920, abends 7¹/₂ Uhr, im Volkswohlsaal, Ostra-Allee, Eingang Crabantengasse



Ouvertüren = Abend

Die geschichtliche Entwicklung der Ouvertüre mit praktischen Vorführungen durch das **Dresdner Philharmonische Orchester**

Vortrag und Orchesterleitung: Dr. Kurt Kreiser-Dresden



Vortragsfolge:

I. Die Zeit bis zur klassischen Ouvertürenform:

1. Fanfare

erste Anfänge instrumentaler Einleitungsmusik

2. Ouvertüre z. Oper: „Atys“ (1676) . . . Jean Baptiste Lully (1632—87)
französischer Formtypus: langsam, schnell, langsam

3. Ouvertüre zum Singspiel: „Die Entführung aus dem Serail“ (1781)
Wolfgang Amadeus Mozart (1756—91)
italienischer Formtypus (des Scarlatti): schnell, langsam, schnell

4. Ouvertüre z. Oper: „Iphigenie in Aulis“ (1774) . Ehr. W. v. Gluck (1714—87)
klassische Sonatenform: einsätzig: Aufstellung und Uerarbeitung zweier Hauptthemen

10 Minuten Pause

II. u. III. Herrschaft und Auflösung der klassischen Ouvertürenform:

5. Ouvertüre zu Goethes: „Egmont“ (1810) . Ludw. v. Beethoven (1770—1827)
Hinzufügung eines Anhanges (Coda) zur klassischen Form (Crescendo!)

6. Ouvertüre z. Oper: „Oberon“ (1826) . Carl Maria von Weber (1786—1826)
Übersicht d. verschied. Stimmungen d. Oper. Übergang z. Potpourri-Ouvertüre

7. Ouvertüre z. Oper: „Zampa“ (1831) . . . Louis J. F. Hérold (1791—1833)
Potpourri-Ouvertüre: Aneinanderreihung der ansprechendsten Melodien der Oper ohne Uerarbeitung, lediglich effektvolle Zusammenstellung

8. Ouvertüre z. Oper: „Tannhäuser“ (1845) . . . Richard Wagner (1813—83)
Programmouvertüre, vgl. Rückseite!

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Höchstens ein Platz (für Angehörige) darf belegt werden!